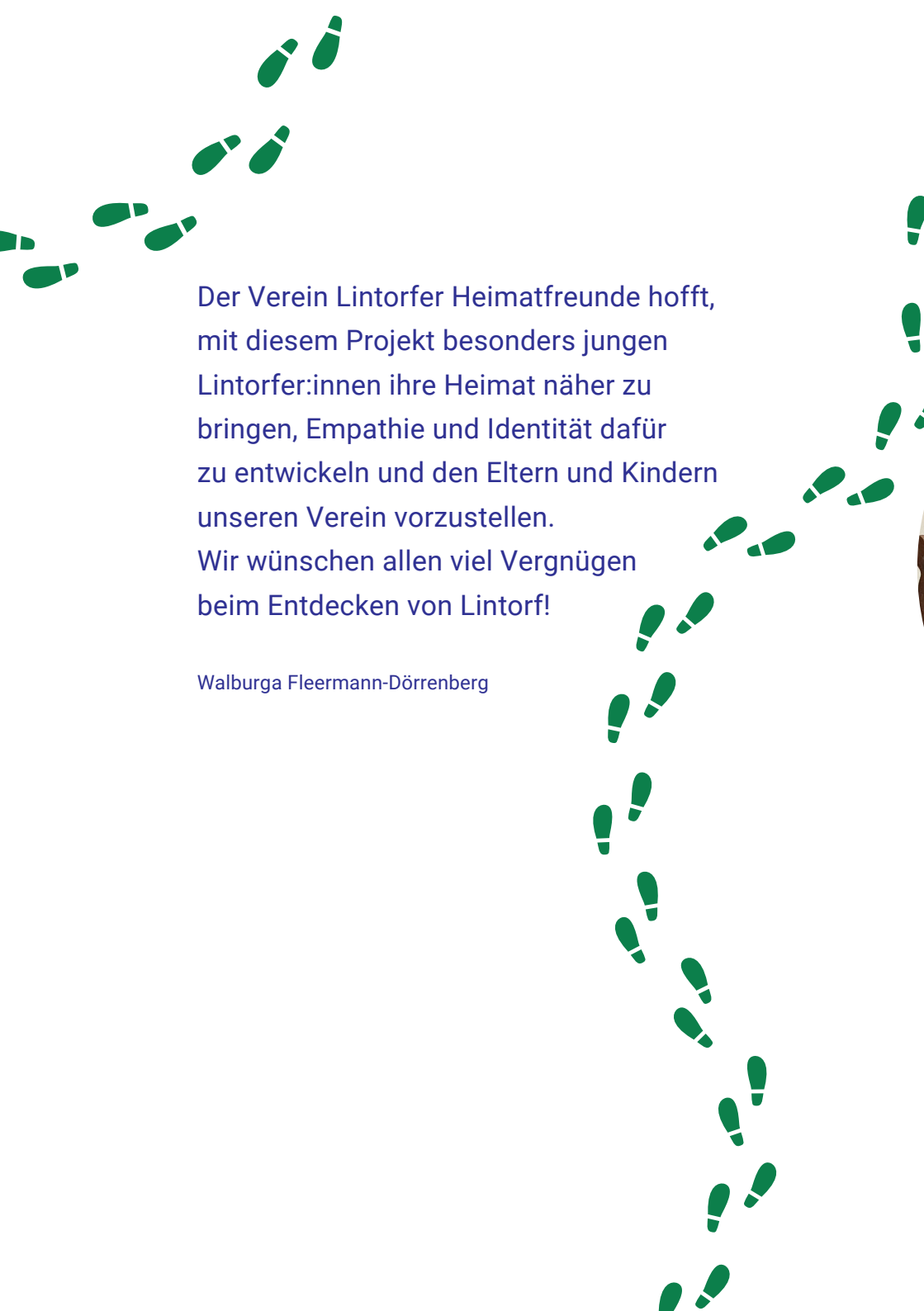
Der Verein Lintorfer Heimatfreunde hofft, mit diesem Projekt besonders jungen Lintorfer:innen ihre Heimat näher zu bringen, Empathie und Identität dafür zu entwickeln und den Eltern und Kindern unseren Verein vorzustellen.
Wir wünschen allen viel Vergnügen beim Entdecken von Lintorf!

Walburga Fleermann-Dörrenberg



Das Dorfgespräch

Historischer Rundgang durch Lintorf auf den Spuren der Ortsgeschichte

Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Zeittafel Lintorf

um 1030 – Lintorf wird in Urkunden erwähnt.

1420 – Die adelige Familie Helpenstein kommt nach Lintorf

1464 – Gründung der St. Sebastianus Bruderschaft

1618-1648 – Zerstörungen im 30-jährigen Krieg

1688 – Die reformierte Gemeinde bekommt ein Schulhaus

1747 – Johann Peter Melchior wird in Lintorf geboren

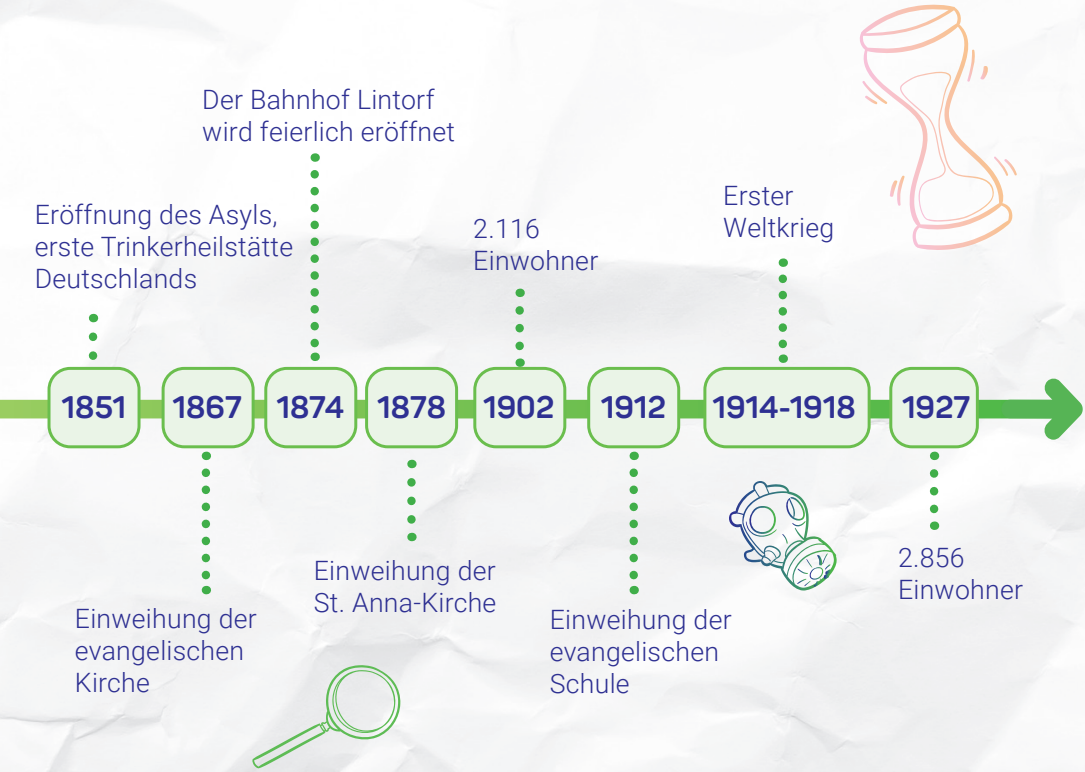
1748 – Eröffnung des Lintorfer Bleibergwerks

1816 – 872 Einwohner, 644 Katholiken, 211 Reformierte und 17 Lutheraner

Liebe große und kleine Heimatfreunde

Im Jahre 2015 wurde bei einer Vorstandssitzung des Vereins Lintorfer Heimatfreunde die Überalterung des Vereins diskutiert. Die Anbindung an Schulen mit einem stets abrufbaren Projektangebot erschien damals ein geeigneter Weg. Mir fiel diese Aufgabe zu und ich habe das Konzept des Dorfgespräches nach dem pädagogischen Prinzip „Living History“ entwickelt.

Mit „Living History“ wird Geschichte aktiv und lebendig: Die Projektteilnehmer:innen verkleiden sich in historische Kostüme und spielen dann mit erlangtem Sachwissen eine historische Rolle vor einem historischen Ort. Zur Verdeutlichung nun zwei Beispiele: Am alten Friedhof auf der Duisburger Straße steht ein Steinmetz und erzählt die Geschichte des Friedhofs, oder beim Kunstbüdchen erzählt der Kiosk-Besitzer aus den Fünfziger Jahren. Die historischen Figuren erwecken so bei diesen Dorfrundgängen die über tausendjährige Geschichte des kleines Dorfes Lintorf mit Leben.



Das Dorfgespräch wurde im Juni 2016 erstmalig mit Erfolg durchgeführt und hatte sich bis zur Corona-Pandemie in allen Lintorfer Grundschulen etabliert. So begann die Anbindung an den Verein und die Schulen und es kam im Jahre 2019 zu einer Kooperation im Rahmen der Bildungspartnerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen: Hier wurde eine Zusammenarbeit zwischen der Johann-Peter-Melchior-Schule und dem Verein Lintorfer Heimatfreunde vereinbart. Dies war die erste Partnerschaft zwischen einer Schule und einem Heimatverein.

Heimat, ein Begriff im Wandel, der noch in den 1970er Jahren als rückwärtsgewandt belächelt wurde, ist heute in der globalisierten Welt ein Synonym der engen Verbundenheit geworden. Die Suche nach Geborgenheit und Stabilität in diesen unruhigen Zeiten verstärken den neuen Bezug zur Heimat.

Mit der hier vorliegenden Neu-Auflage der Broschüre zum Dorfgespräch aus dem Jahre 2016 wünsche ich dem Verein und den Schulen viel Erfolg. Ich stelle mir vor, dass die Schüler:innen zeitlebens eine Erinnerung haben: „Weißt Du noch, ich war mal am 22. Mai 2025 für 10 Minuten Bürgermeister von Lintorf."

Walburga Fleermann-Dörrenberg

Zeittafel Lintorf

1933-1945
NS-Diktatur
und 2. Weltkrieg

1940-1945
Mehrere
Fliegerangriffe
auf Lintorf

18.04.1945
Befreiung Lintorfs
durch die Amerikaner,
Kriegsende.

1950er Jahre

Erste vollautomatische
Waschmaschine weltweit
wird in Lintorf bei der
Firma Constructa gebaut.

18.09.1950
Gründungstag
Verein Lintorfer
Heimatfreunde e.V.

Geschichte lebendig werden lassen –

dieser Gedanke steht Pate bei einem der wichtigsten Projekte des bevorstehenden 750-Jahre-Jubiläums in Ratingen. Über eine spezielle App wird man sich an zahlreichen Standorten in der Stadt virtuell in vergangene Zeiten versetzen lassen können. „Augmented Reality“, oder kurz „AR“, heißt dieses Zusammenspiel von analoger und digitaler Wirklichkeit.

Die Idee ist toll, finde ich, und sie wird nicht schlechter dadurch, dass sie nicht prinzipiell neu ist. Geschichte lebendig werden lassen – das kennen wir auch schon aus Ratingen. Aus Lintorf, um genau zu sein. Vor zehn Jahren haben die Lintorfer Heimatfreunde „Das Dorfgespräch“ entwickelt und erfolgreich inszeniert.
Im Gegensatz zur geplanten AR-App ist das „Dorfgespräch“ ganz und gar analog, aber umso liebenswerter und mit einem wunderbar spielerischen pädagogischen Auftrag.

1960er Jahre

Viele alte Fachwerkhäuser werden abgerissen, Lintorfs Charakter verändert sich.

1964

9.506 Einwohner

01.01.1975

Mit der kommunalen Neugliederung wird Lintorf ein Ortsteil von Ratingen

9.6.2014

Sturm Ela zerstört viele Bäume in Lintorf

31.12.2024

15.067 Einwohner

2026

750 Jahre Ratingen. Lasst uns gemeinsam feiern.

Das Konzept ist bestechend einfach und gut: Grundschulkinder schlüpfen in historische Kostüme und erläutern auf Dorfspaziergängen markante Orte in Lintorf. Schöner kann man Kindern ihre Heimat kaum näherbringen.

Ich freue mich sehr, dass die Lintorfer Heimatfreunde zu ihrem 75-jährigen Jubiläum ihre „Dorfgespräch"-Broschüre neu aufgelegt und den Dorfrundgang wiederaufgenommen haben. Zu den 15 Stationen aus dem Jahr 2016 sind zwei weitere hinzugekommen: das Kunstbüdchen von Dr. Sabine Tünkers und die St.-Johannes-Kirche. Mit dieser Broschüre kann man die Stationen ablaufen und erfährt viel Grundlegendes zur Lintorfer Heimatgeschichte.

Vielen Dank dafür und dem Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.
noch viele, viele kreative Jahre!

Ihr Klaus Pesch
Bürgermeister

Die Orte

1 Rathaus
Ehemaliges Rathaus des Amtes Angerland
xx

2 St. Anna-Kirche
Katholische Kirche
xx

3 Haus Ulenbroich
Freiadeliges Gehöft
xx

4 Bürgershof
Älteste Gastwirtschaft Lintorfs
xx

5 Mühlengut Helpenstein
Wassermühle, Taubenturm und Fachwerkhaus
xx

6 Gut Porz
Gut und Pforte zum Gut Helpenstein
xx

7 Friedrichskothen
Früher evangelische Schule und heute Kindergarten
xx

8 Beekerhof
Eine der ältesten Siedlungen Lintorfs
xx

9 Evangelische Kirche
Pfarrhaus und Kirche
xx

10 Kaiserliche Post
Wechselvolle Geschichte eines Postamts
xx

11 Alter Friedhof
Heute städtische Grünanlage
xx

12 Bahnhof Lintorf
Heute ohne Personenverkehr
xx

13 Eduard-Dietrich-Schule
Städtische Montessori-Schule
xx

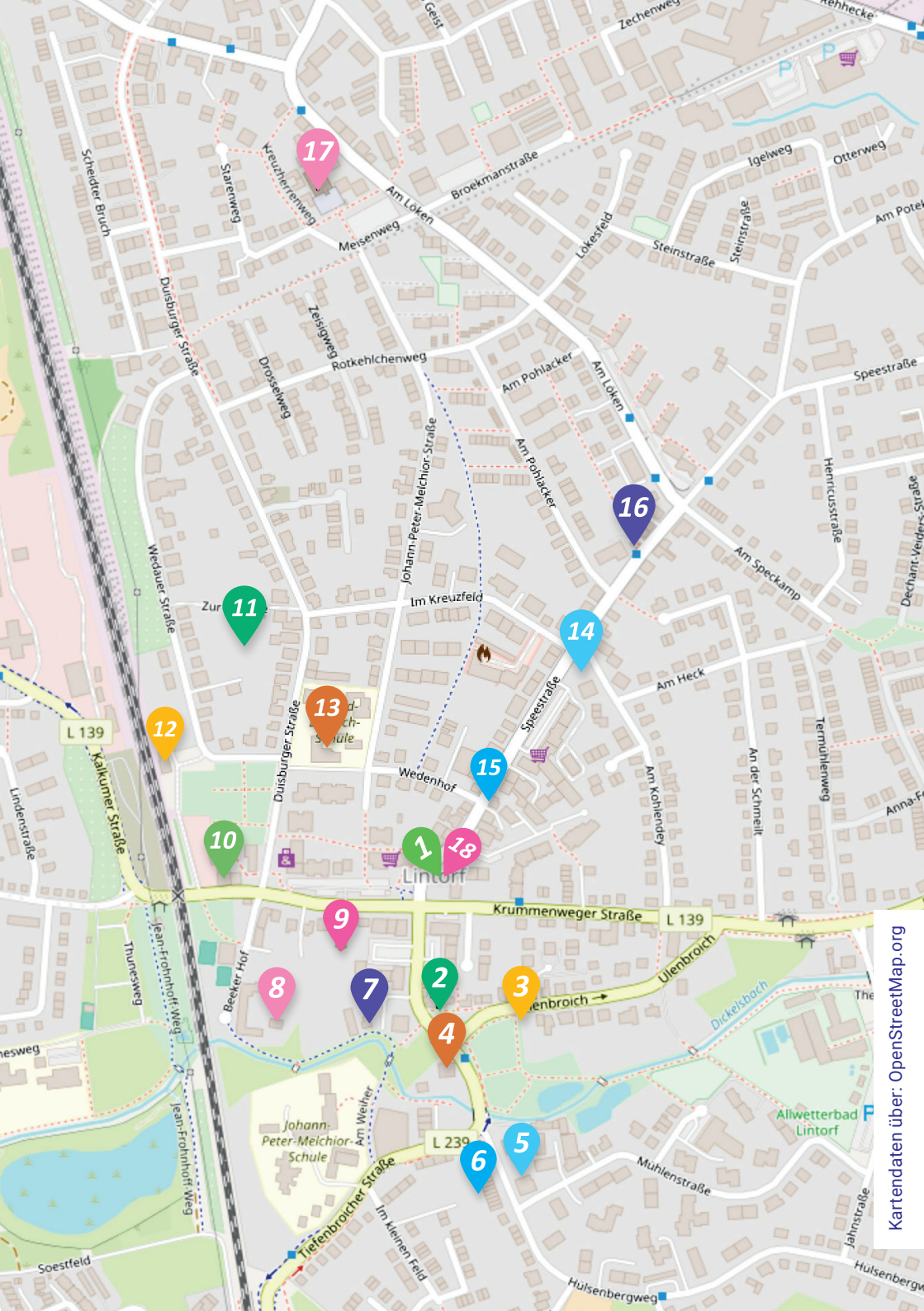
14 Bäckerei Steingen
Älteste Bäckerei in Lintorf
xx

15 Haus Merks
Altes Bauernhaus auf der Speestraße
xx

16 KunstBüdchen
Kiosk wird zum Ausstellungsort
xx

17 St.-Johannes-Kirche
Katholische Kirche seit 1964
Seite xx

18 Johann Peter Melchior
Unser bekanntester Lintorfer
Seite xx



Kartendaten über: OpenStreetMap.org

1 Rathaus

Ehemaliges Rathaus des Amtes Angerland

JPM-Schule vor 1955 – hier steht heute das Rathaus.

Rolle: Bürgermeister
Kostüm: Zylinder und Anzug
Ort: Vom Mittelalter bis ca. 1750 war hier eine Schmiede und später die Schnapsbrennerei der Familie Stein (Schau auf den Türsturz neben der Eingangstüre). Von 1838 bis 1955 stand an dieser Stelle die katholische Volksschule, genannt nach dem Bildhauer Johann Peter Melchior. Das 1955 neu erbaute Rathaus wurde bis 1975 als Rathaus des Amtes Angerland genutzt. Seit 1975

2025

sind hier Vereine, wie z.B. der Heimatverein, die Stadtbücherei und verschiedene Büros und Praxen untergebracht.

Text: Liebe Dorfbewohner (grüßt mit Zylinder): Auf diesem Gelände stand im Mittelalter bis etwa 1750 der **Hof** und die **Schmiede** der **Familie Heintges**. Die **Familie Stein** baute dann ein neues Wohnhaus. Davon ist dieser Türsturz erhalten geblieben (zeigt darauf). Ab 1809 wurden **in der Scheune Branntweine und Liköre** hergestellt. **1838** wurde der Hof an die Gemeinde Lintorf verkauft. In der Brennerei wird die katholische Dorfschule eingerichtet. Das Wohnhaus wird zur Lehrerwohnung.

1926/27 werden die Gebäude abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Ab **1938** heißt die Schule **Johann-Peter-Melchior Schule.** Dieses Schulgebäude musste wegen Baufälligkeit aber schon 1955 wieder abgerissen werden.

1956 wurde das heutige Gebäude gebaut. Es war bis 1974 das **Rathaus des Amtes Angerland**. Heute werden die Räume von der Bücherei und Vereinen genutzt. (Bild Schule)

Adresse: Rathaus,
Speestraße 2,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

2 St. Anna-Kirche

Katholische Kirche

Die spätromanische, 1876 abgerissene erste St. Anna-Kirche, in der Johann Peter Melchior getauft wurde.

Rolle: Pfarrer Bernhard Schmitz
Kostüm: Pastorengewand mit Hut
Ort: Im 11./12. Jahrhundert wurde hier eine romanische Kirche gebaut. Weil diese Kirche mit der Zeit nicht nur zu klein, sondern auch immer mehr verfallen war, wurde sie 1876 abgerissen.

Pfarrer Bernhard Schmitz gilt als Erbauer der heutigen St. Anna-Kirche, die 1878 eingeweiht wurde.

Text: Ich bin **Pfarrer Bernhard Schmitz** (winkt in die Gruppe). Zu meiner Amtszeit wurde unsere jetzige Kirche gebaut und 1878 eingeweiht.

1901 hat der Künstler Heinrich Nüttgens die Wände bemalt und 1980 wurde diese Bemalung restauriert. Im Glockenturm hängt eine alte Glocke von 1484.

Adresse: St. Anna-Kirche,
Ulenbroich 1,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

3

Haus Ulenbroich

Freiadeliges Gehöft

Ulenbroich in den 1960er Jahren.

Rolle: Margarethe von Ulenbroich
Kostüm: Cremefarbenes Kleid mit blauem Kragen
Ort: Das Haus wurde 1460 von dem Junker Heinrich Ulenbroich und seiner Frau Maragrethe bewohnt. Im 19. Jahrhundert kam das Haus in den Besitz der katholischen Gemeinde. Heute ist es ein Wohnhaus, das 2002 umfassend renoviert wurde.

Text: Ich bin **Margarethe von Ulenbroich** (knickst kurz und zeigt ein Bild aus alten Tagen). Ich wohnte hier 1460 zusammen mit meinem Mann, dem **Junker Heinrich von Ulenbroich**. Unser Haus gehörte am Ende des Mittelalters zu den 3 freiadeligen Häusern des Ortes.

Das heutige Fachwerkhaus wurde vermutlich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erbaut. Im 19. Jahrhundert kam das Haus durch eine Schenkung in den Besitz der Kirche. Heute gehört das Haus der Familie Melchert, die es restauriert hat.

Adresse: Ulenbroich 1,
40885 Ratingen
Navigation: QR-Code Google Maps

4 Bürgershof

Älteste Gastwirtschaft im Lintorf

Historische Postkarte „Restauration und Gartenwirtschaft von August Steingen“, Poststempel 17. Mai 1928.

Rolle: Lambrecht Burger
Kostüm: Gastwirt mit weißem Kittel und weinroter Hose.
Ort: Im Jahre 1567 wurde die erste Gasthausrechnung im Bürgershof ausgestellt. Der Name Bürgershof kommt von einem seiner ersten Besitzer, Lambrecht Burger. Der Bürgershof ist bis heute ein Gasthaus.

2025

Text: Ich bin **Lambrecht Burger.**
Ich war einer der ersten Besitzer der Gastwirtschaft. Der Bürgershof ist die älteste Gastwirtschaft Lintorfs (zeigt stolz die erste Gastrechnung). Das ist die Kopie einer Rechnung aus dem Jahre 1567.

Der Bürgershof war Jahrzehnte im Besitz der Familie Steingen. Heute ist die Gaststätte verpachtet.

Adresse: Lintorfer Markt 24,
40885 Ratingen
Navigation: QR-Code Google Maps

5

Mühlengut Helpenstein

Wassermühle, Taubenturm und Fachwerkhaus

Mühlengut Helpenstein Fachwerkhaus mit Babywagen 1954.

Rolle: Eve und Hermann von Helpenstein

Kostüm: Tochter Eve Kleid, Vater Herman Adelshut und schwarzer Kittel mit Knöpfen.

Ort: Im 15. Jahrhundert siedelte sich die adelige Familie von Helpenstein in Lintorf an. Das Anwesen hatte schon damals eine Wassermühle, einen Taubenturm, später kam das große Fachwerkhaus aus dem Jahr 1789 und rundum dicke Mauern und Gräben hinzu. Mehrere Besitzer wechselten hier. Seit 1914 ist es im Besitz der Familie Fleermann.

2025

Text: Wir heißen **Eve und Hermann von Helpenstein** (kurze Verbeugung und zeigt ein Foto mit Fuhrwerk) und sind eine **adelige Familie.** Wir kamen mit unserer Familie im **15. Jahrhundert** hier in Lintorf an.
Schon damals gehörte eine **Wassermühle**, angetrieben durch den Dickelsbach, zum Anwesen. Die Helpensteiner durften die Mühle betreiben, mussten aber eine jährliche Pacht liefern. Die Bauern aus der Umgebung mussten ihr Korn in dieser Mühle mahlen lassen. Noch heute ist die Mühle voll funktionstüchtig.

Hier im Hof sieht man den **Taubenturm**. Er ist wahrscheinlich Lintorfs ältestes noch erhaltenes Bauwerk. Der Hof hatte das Recht auf freien Taubenflug.

Im späten Mittelalter war das Gut durch dicke **Mauern und Gräben** gesichert. **1785** wurden die alten Gebäude und steinernen Wälle abgebrochen und ein neues Wohnhaus im Fachwerkstil gebaut. Seit 1914 ist das Gut im Besitz der Familie Fleermann.

Adresse: Fleermann,
Hülsenbergweg 11,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

6 Gut Porz

Gut und Pforte zum Gut Helpenstein.
Heute ein Gasthaus.

Gut Porz um 1960.

Rolle: Johann Frantzen
Kostüm: Kittel und Hose, bäuerlich
Ort: Der Name Gut Porz wurde im 17. Jahrhundert in einer Urkunde erwähnt. Im Jahre 1662 übernimmt Johann Frantzen das Gut. Bis es im Jahre 1989 umgebaut wurde, haben dort viele Familien gewohnt und gearbeitet.

Text: Ich bin **Johann Frantzen.** Ich übernahm **1662** das Gut Porz. Mein Hof wurde „Porz“ genannt, weil es direkt **neben dem steinernen Eingangstor von Gut Helpenstein** lag (zeigt auf die Türe). Ich war der **Pächter** und arbeitete auf meinen umliegenden Feldern als Bauer. Von meinen Erträgen musste ich etwas an den Küster, den Pastor und die Armen abgegeben.

Das Gebäude wurde 1988/89 zu einem Gasthof umgebaut.

Adresse: Gut Porz,
Hülsenbergweg 10,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

7 Friedrichskothen

Früher evangelische Schule und heute Kindergarten

Friedrichskothen – Postkarte von Lehrer Schmalhaus, Poststempel vom 2. März 1907

Rolle: Lehrer und Schulkinder
Kostüm: Lehrer im Anzug, Schulkinder in grauen Kitteln
Ort: Im Jahre 1688 bekam die reformierte Gemeinde in Lintorf ein Schulhaus und einen Betsaal für ihre evangelischen Christen. Bis 1912 war hier die evangelische Schule. Seit 1934 ist bis heute dort der evangelische Kindergarten, seit 2005 Kinderarche Friedrichskothen heißt.

Text: Dieses Haus gehört schon lange der evangelischen Gemeinde in Lintorf. **1691** wurde ein zweigeschossiges Schulhaus errichtet. Ich war hier **Lehrer** und habe dort im **Erdgeschoss gewohnt** (zeigt auf das Gebäude). In der oberen Etage war der **Schulsaal**. Der **Schulsaal** wurde aber auch als Betsaal für Gottesdienste genutzt.

1735 erhielt das Gebäude diesen **Anbau für die Klassenzimmer.** Der Schulsaal wurde jetzt nur noch für Gottesdienste genutzt. Die evangelische Schule zog **1912** um in das neue Gebäude an der Duisburger Straße (heute: Eduard-Dietrich-Schule). Der Betsaal wurde bis zu Bau der evangelischen Kirche **1867** genutzt, dann wurde er zu einer Wohnung für die Küsterin der Gemeinde umgebaut. Die ehemaligen Schulräumen nutzte eine Sattlerei als Werkstatt. **Seit 1934** ist im Friedrichskothen der evangelische **Kindergarten** untergebracht.

Adresse: Kindergarten,
Lintorfer Markt 20,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

8

Beekerhof

Eine der ältesten Siedlungen Lintorfs

Beeker Hof in den 1960er Jahren.

Rolle: Johann Heinrich Mentzen
Kostüm: Kittel mit Knöpfen und Hut
Ort: 1470 war ein Konrad up der Beek einer der Gründer der St. Sebastianus Bruderschaft. Er war wahrscheinlich der erste Pächter des Beekerhofes. Nach einigen Pächterwechseln kam Johann Heinrich Mentzen im Jahre 1777 auf den Hof. Seine Nachkommen bewirtschaften bis heute den Beekerhof. Der Beekerhof gehört den Angermunder Grafen von Spee.

Text: Ich heiße **Johann Heinrich Mentzen** und ich **pachtete 1777** den Hof (verbeugt sich). Der Hof gehört zu den **ältesten Siedlungen Lintorfs.** Früher war das Gut von einem Wassergraben umgeben.

1470 war **Konrad up der Beek** einer der Gründer der St. Sebastianus Bruderschaft, also unseres Schützenvereins und wahrscheinlich der erste Pächter des Beekerhofes.

Meine Nachkommen haben bis heute den Beekerhof gepachtet. Der Beekerhof gehört dem Angermunder Grafen von Spee.

Adresse: Beeker Hof, Beeker Hof 11, 40885 Ratingen
Navigation: QR-Code Google Maps

9

Evangelische Kirche

Pfarrhaus und Kirche

Evangelische Kirche Lintorf mit Pfarrhaus 1972-73.

2025

Rolle: Eduard Dietrich
Kostüm: Anzug mit Mütze
Ort 1851 zog Eduard Dietrich als erster Pfarrer der selbständig anerkannten Pfarre in Lintorf in das Pfarrhaus. Er war auch der Leiter der ersten deutschen Trinkerheilstätte. 1867 wurde die Kirche eingeweiht und beide Dorfkirchen sind bis heute Wahrzeichen für den Ort Lintorf.

Text: Ich bin **Eduard Diedrich**. **1851** zog ich als erster Pfarrer in das Pfarrhaus ein (weist auf das Pfarrhaus hin). Meine Gemeinde wurde in dieser Zeit als selbständig anerkannt. Ich habe mich um viele kranke Menschen gekümmert. Das heutige Fliedner-Krankenhaus hat seine Anfänge in meiner Amtszeit genommen.

1867 wurde die evangelische Kirche errichtet. Lintorf blieb aber bis zum Ende des 2. Weltkrieges ein Ort mit überwiegend katholischer Bevölkerung

Adresse: Evangelische Kirche,
Konrad-Adenauer-Platz 9,
40885 Ratingen
Navigation: QR-Code Google Maps

10

Kaiserliche Post

Wechselvolle Geschichte eines Postamts

Ehemalige Kaiserliche Post im Jahr 1909.

Rolle: Postbeamter
Kostüm: Blauer Kittel, schwarze Hose und Postzubehör
Ort: Seit der Jahrhundertwende vom 19. bis zum 20. Jahrhundert war hier das kaiserliche Postamt. In diesem Haus blieb die Post bis 1934. Bis 1945 wurde das Haus als Geschäftsstelle der NSDAP genutzt. Nach Kriegsende bis 1997 gab es hier einige städtische Einrichtungen und eine Polizeistation.

2025

Im Nebenhaus befand sich seit 1901 eine Gastwirtschaft, die auch den Namen “Zur Post“ trug. Nach umfangreichen Umbauarbeiten ist heute dort ein Hotel mit Restaurant untergebracht.

Text: Ich bin **Postbeamter. 1867** wurde hier das **kaiserliche Postamt** gegründet (zeigt auf das Gebäude). Im 19. Jahrhundert wurden viele große Industrieanlagen in Lintorf gegründet. Dafür lagen die Post und der Lintorfer Bahnhof in günstiger Nähe zueinander. Das Amt Angerland nutzte das Gebäude 1950 bis 1956 als **Standesamt und Bauamt.** Von 1984 bis 1997 war hier die Lintorfer **Polizeistation**.

Adresse: Stuckhotel Fettehenne,
Konrad-Adenauer-Platz 29,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

11

Alter Friedhof

Heute eine städtische Grünanlage

Der Friedhof in den 1940er Jahren.

Rolle: Steinmetz
Kostüm: Braune Schürze
Ort: **1832** entstand der Friedhof auf der Duisburger Straße. Er ist der dritte Friedhof in Lintorf.

2025

Doch die Gemeinde wuchs und brauchte 1947 einen noch größeren Friedhof, den heutigen Waldfriedhof. 1950 wurde der alte Friedhof geschlossen und ist seit 1974 eine städtische Grünanlage. Der älteste Grabstein ist für Wilhelm Großhanten, der von 1796 bis 1875 gelebt hat.

Text: Ich bin **Steinmetz** und habe für diesen Friedhof viele Grabsteine hergestellt. Vor vielen Jahren wurden die Verstorbenen in Lintorf rund um die **St. Anna Kirche** beerdigt. **1832** wurde dieser Friedhof eingeweiht.

Der älteste Grabstein ist für Familie Großhanten (1754-1875) (zeigt auf die Jahreszahlen). Aber auch dieser Platz reichte für den Ort Lintorf nicht mehr aus. **Seit 1947** finden die Beerdigungen auf dem **Waldfriedhof** statt. Heute ist der „Alte Friedhof“ eine **Parkanlage**.

Adresse: Alter Friedhof,
Duisburger Str. 15,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

12

Bahnhof Lintorf

Wechselvolle Geschichte eines Postamts

Der Bahnhof Lintorf um die Jahrhundertwende.

Rolle: Bahnbeamter
Kostüm: Bahnbeamter mit Uniform und Mütze
Ort: Am **19.11.1874** wurde der Bahnhof feierlich eingeweiht und das gilt als Startschuss der Industrialisierung Lintorfs. Von 1876 bis 1983 hielten hier auch Personenzüge. Heute liegt der Bahnhof an einer der wichtigsten Güterstrecken Deutschlands.

2025

Text: Ich habe hier als **Bahnbeamter** gearbeitet. Der Bahnhof wurde **1874 in Betrieb genommen** und **1876** hielt hier der erste Personenzug. Der Bahnhof war wichtig für die Industrialisierung des Ortes. In Bahnhofsnähe siedelten sich zahlreiche neue Industriebetriebe an.

Es gab einen Wartesaal für die **1. Klasse** und einen für die **2. Klasse**. Bei den Fahrscheinen gab es auch noch eine **3. Klasse** (die **„Holzklasse“**). Bei der **4. Klasse** gab es so gut wie keine Sitze. Hier mussten die Reisenden stehen oder saßen auf ihren Gepäckstücken.

Während sich die Bahnstrecke zu einer der **wichtigsten Güterzugstrecken Deutschlands** entwickelte, nahm ihre **Bedeutung für den Personenverkehr** ständig ab. **1983** wurde der **Personenverkehr eingestellt.** Seit einigen Jahren gibt es Bestrebungen, die Bahnstrecke für den Personenverkehr zu reaktivieren.

Adresse: Gaststätte Alter Bahnhof,
Wedauer Straße 7,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

13

Eduard-Dietrich-Schule

Städtische Montessori-Schule

Evangelische Schule Lintorf Anfang der 1920er Jahre.

Rolle: Schulkinder
Kostüm: Kittel und Schürze
Ort: Im Jahr **1912** wurde die evangelische Volksschule auf der Duisburger Straße eingeweiht.

2025

Text: Ich bin Schüler der dritten Klasse dieser Schule (zeigt ein altes Schulheft). Sie wurde **1912** als **evangelische Volksschule** eingeweiht. Zur Zeit der Nationalsozialisten wurden die Konfessionsschulen in Lintorf zu „deutschen Schulen“ zusammen gelegt. Nach dem Krieg wurde die Schule wieder zur evangelischen Schule.

1976 bekam sie den Namen **Eduard-Dietrich-Schule**. Jetzt ist sie eine städtische **Gemeinschafts-Grundschule**, die nach der Pädagogik **Maria Montessoris** arbeitet.

Adresse: Eduard-Dietrich-Schule,
Duisburger Str. 14,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

14

Bäckerei Steingen

Älteste Bäckerei in Lintorf

Die Bäckerei Steingen Anfang der 1920er Jahre.

Rolle: Adolph Wilhelm und Elisabeth Steingen
Kostüm: Er: Bäckermütze, weißes T-Shirt, Handtuch und Schürze.
Sie: weißer Rock, weißes T-Shirt und Schürze.
Ort: **1833** gründeten Adolph Wilhelm Steingen und seine Brüder eine Bäckerei. Er und seine Frau Elisabeth eröffnen 1844 die Bäckerei Steingen auf der Speestraße. Heute ist dort die Bäckerei Schüren.

2025

Text: Ich heiße **Adolph Wilhelm Steingen** und ich verkaufe zusammen mit meinen Brüdern schon **seit 1833** Brot. Zuerst haben wir das von einem Fachwerkhaus im Kreuzfeld aus gemacht. **1844** eröffnete ich zusammen mit meiner Frau Elisabeth eine Backstube **an der Viehstraße** (der heutigen Speestraße). Das Gebäude steht ein Stück weiter die Straße hoch (Frau Steingen knickst zur Gruppe und zeigt ein Foto aus alten Tagen).

Die Arbeit in der Backstube war **früher** anders als heute.
Die Öfen wurden mit Feuer angeheizt – **ohne Strom**.
Der Teig wurde in einem Trog **von Hand geknetet**.
Das Brot wurde im Laden verkauft und mit einem Pferdewagen herumgefahren und verkauft.

Adresse: Bäcker Schüren,
Speestr. 24,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

15

Haus Merks

Altes Bauernhaus auf der Speestraße

Das Haus Merks im Winter 1926, damals Viehstraße 185.

Rolle: 2 Kötter (arme Bauern)
Kostüm: Graue Kittel
Ort: Haus Merks, typischer Kotten.

Im 18. Jahrundert wurde die kleinbäuerliche Hofanlage errichtet und nach einer wechselvollen Geschichte mit vielen Besitzern wurde nach gründlicher Renovierung daraus ein Caféhaus.

Text: Ich bewohne diesen kleinen Hof Haus Merks. Dieser ist eine **kleinbäuerliche Hofanlage,** wie man sie früher in Lintorf häufig fand. Solche Häuser nannte man **„Kothen“** oder **„Kotten“**. Mein Haus bestand früher aus einem **Wohnhaus** in Fachwerkbauweise und einem **Stallgebäude**.

Zum Haus gehörte auch noch ein großer **Obst- und Gemüsegarten**, eine **Wiese** und ein **Acker**. Auf dem Acker wurde später das Haus Anna und der katholische Kindergarten errichtet.

In einem ähnlichen Haus bei mir gegenüber wurde einst der Porzellankünstler **Johann Peter Melchior** im Jahre **1747** geboren**.** Seine Porzellanfiguren waren sehr beliebte Sammlerobjekte. Johann Peter Melchior ist der berühmteste Lintorfer.

Adresse: Altes Bauernhaus,
Speestraße 10,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

16

KunstBüdchen

Kiosk wird zum Ausstellungsort

Rolle: Margarete Raasch, Tochter von Bernhard Raasch und seiner Frau Lydia
Kostüm: Kittel/Schürze, wie auf dem Bild
Ort: Büdchen vom Raasch, Heute: KunstBüdchen.

Das Büdchen wurde als Wartehalle/Trinkhalle für die Busfahrgäste 1954 von Bernhard Raasch errichtet. Nach seinem Tod 1960 führte seine Familie (Frau Lydia, Tochter Margarete, Sohn Hans mit seiner Frau Margot) das Geschäft bis 1992 weiter.

Das Büdchen von Familie Raasch wurde im Jahr 1954 eröffnet.

2025

Es wurde in dieser Zeit mehrfach umgebaut, zuletzt 2021 zum KunstBüdchen. Angeboten wurden zuerst Rauch- und Süßwaren, Bier, Kaffee, Weine, Zeitungen und Eis, später Busfahrkarten und Lotto/Toto Scheine.

Text: Ich bin **Margarete Raasch**. Mein Vater hat das **Büdchen 1954 gebaut**. Es liegt direkt an der Bushaltestelle. Hier warten immer sehr viele Leute, um mit dem Bus zur Arbeit oder zur Schule zu fahren. Für die Fahrt können sie bei uns etwas zum Essen und zum Trinken oder eine Zeitung kaufen. Zusammen mit meiner Mutter Lydia und meinem Bruder Hans und seiner Frau Margot betreiben wir das Kiosk. Mein Vater ist 1960 gestorben.

Wir wohnen um die Ecke, in den Häusern Am Löken und haben es nicht weit zum Büdchen. Tagsüber sind auch immer viele Kinder hier, die Süßigkeiten kaufen und abends Leute, die sich am Büdchen treffen, Bier trinken und dabei Neuigkeiten austauschen.

Heute gibt es nicht mehr so viele Leute, die mit dem Bus fahren. Im **KunstBüdchen** finden heute Wechselausstellungen von ausgesuchten Künstlern statt.

Adresse: KunstBüdchen,
Speestr. 43 a,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

17

St.-Johannes-Kirche

Katholische Kirche seit 1964

Baustelle
St. Johannes
im Jahr 1965.

Rolle: Richard Janeschitz-Kriegl, Architekt, geboren 1926, gestorben 2023
Kostüm: Grauer Anzug mit Schal
Ort: St. Johannes Kirche

Richard Janeschitz-Kriegl und Hubert Brauns gründeten 1958 in Düsseldorf ein Architekturbüro und spezialierten sich auf Kirchenbauten. 1961 gewannen sie den Wettbewerb für den Kirchenneubau im Norden Lintorfs im Amt Angerland. Unter der Aegide des damaligen Dechant Wilhelm Veiders entstand die neue Johannes-Kirche.

Text: Ich heiße **Richard Janeschitz-Kriegl.**
Lintorfs Einwohnerzahl war nach dem 2. Weltkrieg rasch gestiegen, mehrheitlich wohnten hier viele Katholiken. Deshalb erschien die St. Anna Kirche im Dorf zu klein. Der Norden der Ortschaft sollte mit einer großen neuen Kirche, einem Pfarrhaus, einem Kindergarten und einem Pfarrsaal bereichert werden.

Wir sollten eine Kirche mit 300 Sitzplätzen entwerfen, schlicht, modern und würdevoll. Hubert Brauns und ich durften diese Kirche bauen und 1964 wurde der Grundstein gelegt. Die Kirche wurde nach dem Pfarrer Johannes von Ars benannt. Im Dezember 1965 wurde die Johannes Kirche geweiht. In der Heiligen Nacht des Jahres 1965 läuteten die Glocken zum ersten Gottesdienst.

Adresse: St. Johannes Kirche,
Am Löken 67,
40885 Ratingen

Navigation: QR-Code Google Maps

18

Johann Peter Melchior

Unser bekanntester Lintorfer

Rolle: Pastor und Lehrer Engelbert Lövenich
Kostüm: Pastorengewand
Ort: Entweder am **Gedenkstein** am **alten Rathaus,** der Gedenkstein wurde **1997 zum 250.Geburtstag** des Porzellankünstlers dort aufgestellt – oder auf dem Platz vor „Rossmann“ auf der Speestraße. An der Stelle stand **Melchiors Elternhaus**. Das wurde 1972 abgerissen.

Gedenkstein am alten Rathaus.

Das Haus am Rips (Rieps). Hier wohnte Johann Peter Melchior eine Zeit lang mit seiner Familie. Das Haus an der Speestraße wurde 1972 abgerissen.

Johann Peter Melchior, *1747 in Lintorf, † 1825 in Nymphenburg bei München. Porträt nach 1800, Ölgemälde von Johann Georg Edlinger.

Bildnis eines Mädchens, 1790, Bodemuseum, Berlin.

Text: Mein Name ist **Engelbrecht Lövenich**. Seit 1743 bin ich in dem kleinen, armen Bauerndorf Lintorf als Pfarrer an der St. Anna Kirche und auch als Lehrer an der Katholischen Volksschule tätig. Zusammen mit dem Küster Ludgerus Lemmig unterrichte ich eine große Kinderschar in Lesen, Rechnen und Schreiben. Das ist eine schwere Aufgabe.

Ein Schüler bekam jedoch meine besondere Fürsorge: Der kleine Johann Peter Melchior saß oftmals still-schweigend auf dem Schulhof und formte aus Sand Figuren oder er kritzelte Tierfiguren auf dem Boden. So entdeckte ich sein künstlerische Talent. Der arme Junge hatte früh seine Eltern verloren und ich wollte ihn daher besonders fördern. Dazu verschaffte ich ihm eine Lehrstelle bei einem Bildhauer.
1761 verließ er Lintorf.

Adresse: Speestraße 2,
40885 Ratingen
Navigation: QR-Code Google Maps

Impressum

Herausgeber: Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.
Kontakt: Altes Lintorfer Rathaus, 2. Etage, Speestr. 2, 40885 Ratingen

www.lintorf-die-quecke.de / @ Fr. Kellersmann: ist das die korrekte Adresse? Die Domain steht zum Verkauf?
lintorfer-heimatfreunde-VHL

Hier finden Sie Texte zum Nachlesen:
Platzhalter QR-Code / @ Fr. Kellersmann: bitte um Nennung der URL wo genau die Texte/pdf der Broschüre hinterlegt werden, sonst kann man keinen QR-Code erstellen.

Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG
Im Teelbruch 108, 45219 Essen
Telefon: 02054 95880, www.woeste.de

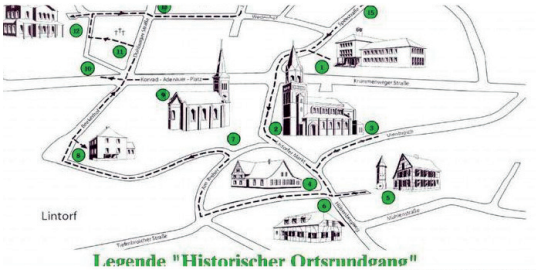
Redaktion:
Idee, Konzept und Texte: Walburga Fleermann-Dörrenberg
Text zum KunstBüdchen: Dr. Sabine Tünkers
Artdirection, Grafik und Bildbearbeitung: Tanja Forster, ilovework.de
Kommunikation: Ina Hassel-Wibbels
Organisation: Stefanie Kellersmann

Bildberarbeitung und -rechte: Archiv Verein Lintorfer Heimatfreunde, Uwe Springer, Dr. Sabine Tünkers, Christiane Dörrenberg. Die Veröffentlichung der Bilder mit Kindern mit freundlicher Genehmigung der Eltern.
Sonstige Credits: Strichzeichnungen: Adobe Stock, Stadtplan: OpenStreetMap.org,

Sponsoren: Volksbank Ratingen

Gefördert durch die
STADT RATINGEN
DER BÜRGERMEISTER

Zur Ergänzung empfehlen wir die **Biparcours-App** und dort den Parcours: **Historischer Ortsrundgang Lintorf**



Lizenz: Eigenes Bild/Video
Quelle: VLH-Archiv
Urheber: Autor/-in des PARCOURS

BIPARCOURS-App im App Store oder Google Play kostenlos herunterladen

QR-Code mit der BIPARCOURS-App scannen

BIPARCOURS
Eine App der Bildungspartner NRW

Bildungspartner NRW ist eine vertragliche Zusammenarbeit des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW und der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe.